

Aus dem Inhalt

- Der amaZone-Award
- Biotop im Donaupark
- Best of Talent
- ARBÖ- Fahrsicherheit
- STO - Kofferübergabe
- Heart Start
- Gedenkreise
- Nistkästen
- Palermoreise
- uvm.!



Der amaZone-Award 2025 Seite 4



Jugend-Redewettbewerb Seite 7



ARBÖ- Fahrsicherheitszentrum Seite 9



Nistkästen „bird welcome project“ Seite 14

Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegende Ausgabe unserer Berufsschulzeitung zeigt eindrucksvoll, wie lebendig, engagiert und vielfältig unser berufsschulisches Leben in Wien ist. Hinter den vielen Berichten und Projekten steckt nicht nur fachliches Know-how, sondern auch pädagogisches Herzblut, das eure tägliche Arbeit ausmacht.

Besonders hervorheben möchten wir in dieser Ausgabe die bewegenden Eindrücke der Bildungs- und Gedenkreise nach Polen. Die Reise führte eine Gruppe von Schüler:innen und Lehrer:innen zu den Gedenkstätten in Auschwitz-Birkenau – einem Ort des Grauens, der nach wie vor schwer fassbar ist. Die authentischen Schüler:innenberichte zeigen, wie tief solche Erfahrungen gehen können. Es ist eine große pädagogische Leistung, Jugendliche in diesem Rahmen achtsam zu begleiten und ihnen Raum zu geben, ihre Gedanken zu formulieren. Diese Reise steht exemplarisch für eine Schule, die nicht nur ausbildet, sondern auch bildet.

Gleichzeitig dürfen wir uns feiern: Erfolge beim Jugend-Redewettbewerb, Auszeichnungen bei Bundeslehrlingswettbewerben, innovative Projekte im Natur- und Umweltschutz und 30 Jahre Europäische Bildungsk Kooperationen zeigen, wie stark euer Engagement in den Berufsschulen ist – weit über den Unterricht hinaus.

Als Lehrerinnen und Lehrer leistet ihr einen unverzichtbaren Beitrag dazu, dass all diese Leistungen möglich sind. Euer Einsatz, eure Ideen und eure tägliche Arbeit mit den jungen Menschen machen den Unterschied. Dafür möchten wir euch herzlich danken.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe – und einen erholsamen Sommer!

Euer Redaktionsteam der Wiener Berufsschulzeitung

DEIN Beitrag fehlt noch!

Die Druckkosten steigen und steigen und steigen...

- >

SponsorInnen sind immer gerne willkommen!

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 40:

8. August 2025

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner:
thea@berufsschule.wien

Sponsoring und Unterstützungsanfragen:

sponsoring@berufsschulzeitung.wien

Text automatisch mit Platzhaltern füllen

(=rand() oder =lorem())
Gib =rand(3,5) oder =lorem(3,5) in ein leeres Dokument ein und drücke Enter. Das fügt 3 Absätze mit je 5 Sätzen (bzw. Lorem Ipsum) ein – nützlich für Layout-Tests.

Zitate und Quellen automatisch verwalten

Unter „Referenzen > Quellen verwalten“ kannst du Literaturquellen speichern und automatisch Zitate sowie ein Literaturverzeichnis erstellen – perfekt für wissenschaftliche Arbeiten.

Schneller Navigations-trick mit der Navigationsleiste

Aktiviere „Ansicht > Navigationsbereich“, um alle Überschriften im Dokument als klickbare Gliederung zu sehen – ideal für lange Texte.

**Word
TIPPS**

**EXCEL
TIPPS**

Zellen gleichzeitig in mehreren Blättern bearbeiten

Markiere mehrere Tabellenblätter mit Strg-Klick. Wenn du jetzt etwas in eine Zelle eingibst, passiert es gleichzeitig in allen ausgewählten Blättern – praktisch für Vorlagen.

Blitzvorschau (Flash Fill)

Schreibe einen Namen in Vor- und Nachnamen auf zwei Spalten aufgeteilt, gib ein Beispiel in die dritte Spalte – dann Strg + E drücken. Excel erkennt das Muster und füllt den Rest automatisch aus.

Unsichtbare Daten per Kamera-Funktion einfügen

Aktiviere das „Kamera-Tool“ (muss über die Symbolleiste hinzugefügt werden). Damit kannst du einen Bereich „fotografieren“ und das Bild bleibt live mit dem Original verknüpft – ändert sich das Original, ändert sich das Bild.



6



10



12

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

Aus dem Inhalt

- 2 Redaktion
- Word- und Excel Tipps
- 3 Impressum, Inhaltsverzeichnis
- 4 Der amaZone-Award 2025
- 5 Biotop im Donaupark
- 7 Redewettbewerb
- 8 Best of Talent
- 9 ARBÖ- Fahrsicherheit
- 10 STO - Kofferübergabe
- 11 Heart Start
- 12 Gedenkreise
- 14 Nistkästen
- 15 Exkursion



9



11



16

(c) der Fotos bei den Fotos
im Blattinneren

Redaktion und Kontakte in den Schulen

HerausgeberInnen:

Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:

Thea Schwantner

Redaktion:

Barbara Frohner
Marion Stradal-Dallarosa
Harald Koos
Michael Dallarosa

Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner
Christoph Frohner
Markus Keider

Schulkontakte

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
mail@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Michaela Pokorny

Scheydgasse (BS FMP)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Marion Stradal-Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
mail@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Impressum

Informationen gemäß §5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung: Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd, Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse: Düsseldorfstraße 17/2/1, 1220 Wien, Tel: 0699 11111 072, Mail: mail@berufsschulzeitung.wien Gerichtsstand: Wien

Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die

Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Richtigkeit ihrer Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekenn-

zeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt. **Blattlinie, Grundlegende Richtung:** Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

Der amaZone-Award 2025

Es wurden 5 Unternehmen aus Wien und Niederösterreich ausgezeichnet, die junge Frauen in handwerklichen oder technischen Lehrberufen mit viel Herz und Engagement ausbilden.

Die Highlights

Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál betonte in ihrer Laudatio, dass berufliche Wege nicht durch Vorurteile verbaut werden dürften. „Wien ist eine Stadt der Mädchen

beitswelt geehrt wurden. Die ca. 60 jungen Frauen im Saal wurden auf die Bühne gebeten, zu ihrer Berufswahl und ihren Erfahrungen in „Männerdomänen“ interviewt und mit großem Applaus bedacht. Sie be-



und Frauen! ‚Allen Mädchen alle Chancen‘ ist ein Credo unserer Stadt, das es Tag für Tag zu bewahrheiten gilt. Als Stadt der Möglichkeiten und Chancen müssen diese auch aufgezeigt werden. Der amaZone-Award ist eine wunderbare Möglichkeit Betriebe, die als Chancengeber auftreten, vor den Vorhang zu holen.“

Eröffnet wurde der Festakt von Eva-Maria Holzleitner, Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung. Ihre Botschaft: „amaZone-Unternehmen beweisen, dass sie den Mut haben, mit überholten Rollenklischees zu brechen. Ich danke allen Betrieben, die Verantwortung übernehmen und sagen: Ja, wir trauen jungen Frauen Großes zu. Denn mehr Frauen in technischen Berufen heißt auch mehr Gerechtigkeit, mehr Zukunft und mehr Erfolg.“

Insgesamt bewarben sich 76 Unternehmen für den Wettbewerb, die beim Festakt für ihr großes Engagement für Gleichstellung in der Ar-

eindrücken in ihrer Vielfalt und mit ihrem Selbstbewusstsein. Darunter u.a. angehende Mechatronikerinnen, App-Entwicklerinnen, Rauchfangkehrerinnen, Veranstaltungstechnikerinnen und Labortechnikerinnen. Sozialministerin Korinna Schumann hielt fest, dass es enorm wichtig sei, dass junge Frauen die Möglichkeit bekommen, frei von Diskriminierung eine Ausbildung für die Zukunft zu machen. „Der amaZone-Award trägt dazu bei, dass dieses Engagement sichtbar wird - und genau das brauchen wir.“

Martina Fürpass, Geschäftsführerin des Vereins sprungbrett ergänzte: „Mit dem amaZone-Award zeigen wir, wie wesentlich die gezielte Unterstützung für junge Frauen ist, die in technischen Berufen ihren Weg gehen. Danke an unsere Partner:innen – gemeinsam stärken wir die Fachkräfte von morgen.“



KommR Mst. Thomas GOLLNER nimmt die Auszeichnung entgegen Fotos vom Festakt (C: sprungbrett/Astrid Knie)

Die amaZone-Sieger:innen

Kategorie Kleinstunternehmen: Thomas Gollner KG

Margarete Kriz-Zwittkovits, Vizepräsidentin der WK Wien & Landesvorsitzende Frau in der Wirtschaft übergab den Preis in der Kategorie „Kleinstunternehmen“ an die Thomas Gollner KG. Der Rauchfangkehrerbetrieb ist einer von nur fünf Unternehmen in ganz Wien, die junge Frauen als Rauchfangkehrerinnen ausbilden. „Wir stehen für Chancengleichheit am Dach und am Boden“, so Geschäftsführer Thomas Gollner.

Kategorie Kleinunternehmen: Drews Austria GmbH

Karin Zimmermann, Bundesfrauensekretärin des ÖGB, überreichte die amaZone-Statue in der Kategorie „Kleinbetriebe“ an die Drews Austria GmbH. Das Unternehmen ist auf Kälte-,

Klima-, Lüftungs- und Steuerungstechnik spezialisiert und kümmert sich um das Service und die Instandhaltung von Flusskreuzfahrtschiffen. Es werden aktuell eine Mechatronikerin und eine Kälteanlagentechnikerin ausgebildet.

Kategorie Mittelunternehmen: DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H.

In der Kategorie „Mittelunternehmen“ übergab Renate Anderl, Präsidentin der AK Wien und der Bundes-Arbeiterkammer, die amaZone an DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H., ein Logistik- und Transportunternehmen. Am Standort Himberg in Niederösterreich werden 29 Lehrlinge in vier verschiedenen technischen Lehrberufen ausgebildet, darunter zehn Frauen. Hier handelt es sich im Branchenvergleich um einen besonders hohen Frauenanteil. „Dieser Award bestärkt uns, weiterzumachen und noch mehr

Türen aufstoßen“, betonte der Ausbildner Martin Stekovits stolz.

Kategorie Großunternehmen: OMV Exploration & Production GmbH - TECH Center & Lab

Gudrun Feucht, Bereichsleiterin Bildung & Gesellschaft der IV, durfte in der Kategorie „Großunternehmen“ die OMV Exploration

& Production GmbH mit ihrem „TECH Center & Lab“ auszeichnen. Das Unternehmen bildet bereits seit 1958 Lehrlinge aus und legt dabei besonderen Wert auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung. Aktuell werden zwei weibliche Lehrlinge als Labortechnikerinnen ausgebildet.

Kategorie öffentliche und öffentlichkeitsnahe Unter-

nehmen: Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH
In der Kategorie „öffentliche und öffentlichkeitsnahe Unternehmen“ überreichte Kathrin Gaál den Preis der Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH. Das Unternehmen betreut die Gemeindebauten in Wien, ist für deren Reinigung zuständig, kümmert sich um anfallende Reparaturen,

Grünanlagen und Schädlingsbekämpfung. Aktuell werden fünf weibliche Lehrlinge in handwerklich-technischen Lehrberufen ausgebildet.

Wir gratulieren den Siegerbetrieben herzlich!

Mehr wildes Leben im Donaupark: Neues Biotop bringt Artenvielfalt in die Stadt

Mitten in Wien liegt ein wahres Naturjuwel: die Schmetterlingswiese im Donaupark in der Wiener Donaustadt. Sie zählt seit Jahren zu den artenreichsten innerstädtischen Lebensräumen Europas. Nun wurde sie durch die Anlage eines neuen Feuchtbiotops und den Anschluss an eine Bewässerungsanlage fit für die Herausforderungen des Klimawandels gemacht und zugleich zu einem Ort innovativer Umweltbildung für Gartenbaulehrlinge weiterentwickelt. Bei einem gemeinsamen Lokalausgang ziehen die Projektpartner:innen Blühendes Österreich – BILLA gemeinnützige Privatstiftung, die Wiener Stadtgärten und die Wiener Umweltschutzgesellschaft Bilanz und zeigen, wie öffentliche Hand und Privatwirtschaft gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft arbeiten können.

Neue Lebensräume für bedrohte Arten

Mit einer Fläche von über 630.000 m² trägt der Donaupark wesentlich zur Verbesserung des Mikroklimas in Wien bei. Innerhalb der Parkanlage stellt die Schmetterlingswiese einen besonderen Hotspot der Artenvielfalt dar. Doch die zunehmende Häufigkeit und Dauer von Dürreperioden setzen Flora und Fauna auf der Wiese immer stärker unter Druck. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde im nördlichen Teil der Schmetterlingswiese ein rund 90 m² großer Teich mit Bewässerungsanschluss angelegt. Durch die Anlage des Teiches verbessern sich die Lebensraumbedingungen für wasser-



Die Projektpartner:innen. V.l.n.r.: Crepelle Plaza (Wiener Umweltschutzgesellschaft), Doris Demuth (Leiterin Ausbildung und Schulgarten Kagran der Wiener Stadtgärten), Marion Jaros (Projektinitiatorin von VANESSA Schmetterlingswiese), Ernst Nevriy (Bezirksvorsteher Donaustadt), Bettina Hofbauer (Wiener Stadtgärten MA 42), Ronald Würflinger (Generalsekretär Blühendes Österreich), Ricarda Müller (Lehrling Schulgarten Kagran der Wiener Stadtgärten), Simeon Kalaschek (Lehrling Schulgarten Kagran der Wiener Stadtgärten), Manfred Schönwälder (Projektleiter MA 22), Silvia Wilde (Vorständin Umweltpürnasen)

Fotocredit: Christian Dusek/Blühendes Österreich

gebundene Arten wie Amphibien und zahlreiche weitere Tiere wie Libellen, Wasserkäfer und -schnecken. Der stabile Wasserpegel im Teich und die Möglichkeit durch den neuen Bewässerungsanschluss gezielt Teilbereiche der Wiese zu bewässern, helfen, die negativen Folgen von Dürre zu mildern und ein vollständiges Austrocknen zu verhindern. Dank seiner seichten Ufer und einer tieferen Mittelzone kann sich das Gewässer nicht zu schnell erwärmen. Eine Initialbepflanzung mit gefährdeten heimischen Pflanzenarten

sorgt bereits jetzt für ein belebtes Biotop.

Umweltschützerin Iris Tichelman zeigt sich über den Projektabschluss erfreut und berichtet über das Umweltbildungsprojekt „VANESSA“: „Ich freue mich sehr, dass der Teich vor der heißen Jahreszeit fertiggestellt wurde und die vielen verschiedenen und teilweise auch geschützten Arten, die auf der Schmetterlingswiese vorkommen, nun von dem Wasser profitieren können. Für die Wiener Umweltschutzgesellschaft ist die Schmetterlingswiese ein ganz besonderer Ort, denn

hier findet seit über 20 Jahren unser Umweltbildungsprojekt „VANESSA“ statt. Tausende Kinder konnten bereits die Vielfalt der Natur erleben und lernen, warum es so wichtig ist, diese zu schützen.“

„Die Schmetterlingswiese ist seit über zwei Jahrzehnten ein herausragendes Beispiel dafür, wie wertvoll naturnahe Wiesen für das Leben in der Stadt sind: Sie fördern die Artenvielfalt, bieten wichtigen Lebensraum für Insekten sowie Pflanzen und stärken das ökologische Gleichgewicht. Die Wiener Stadtgärten betreuen rund 890.000 m² solcher naturnahen Wiesen, jede einzelne davon ist ein Beitrag zu mehr Biodiversität. Umso mehr freut es mich, dass die Schmetterlingswiese nun durch das Feuchtbiotop sowie die neue Bewässerungsanlage ergänzt wurde, damit sie auch in heißen Sommern ihre wichtige Rolle im städtischen Ökosystem weiterhin erfüllen kann,“ ergänzt der Stadtgartendirektor Rainer Weisgram. Robert Nagele, Vorstand von BILLA und Blühendes Österreich, zeigt sich erfreut über den erfolgreichen Projektabschluss: „Ich gratuliere allen Projektpartner:innen zum Abschluss dieses gelungenen Projekts. Besonders freut es mich, dass Lehrlinge der Wiener Stadtgärten beim Bau des Feuchtbiotops und in den Workshops tatkräftig mitgewirkt haben. Der praktische Zugang macht Naturschutz erlebbar.“(...)

www.bluehendesoesterreich.at

Gemeinsam für den fairen Handel: Faires Frühstück in der 3AD der BS ETM -World Fair Trade Day am 10. Mai 2025



Die Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik ist bereits seit 9 Jahren FAIRTRADE-Schule und leistet gemeinsam mit mehr als 200 anderen FAIRTRADE-Gemeinden und über 90 FAIRTRADE-Schulen in ganz Österreich einen wesentlichen Beitrag zum fairen Handel.

Am 10. Mai feierten wir den Internationalen Tag des Fairen Handels – den World Fair Trade Day. Im Rahmen der

Mitmachaktion organisierten wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der 3AD ein faires Frühstück sowie einen FAIRTRADE Workshop.

So möchten wir uns gemeinsam mit vielen Engagierten in Österreich für den fairen Handel einsetzen und möglichst viele Menschen dazu ermutigen, faire und nachhaltige Produkte zu verwenden. Neben Kaffee steht auch bei immer mehr Menschen die

Banane am Frühstücks-Speiseplan. Der gelbe Vitaminspender ist in Österreich seit mehr als 20 Jahren auch FAIRTRADE-zertifiziert erhältlich und erfreut sich auch bei unseren Lehrlingen großer Beliebtheit.

Kontakt: Karin Stettler,
www.bsetm.at

Fotos (c) Privat

Schrack-Tage an der BS ETM

Am 20. Mai 2025 besuchten uns Mitarbeiter der Firma Schrack Technik GmbH im Rahmen der Veranstaltung „Schrack for Students on Tour“ in der Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik in Wien.

Eventmanagerin Julia Seik und Günter Tuder seitens der Berufsschule organisierten gemeinsam mit der Direktion dieses Event. Rund hundert Schülerinnen und Schüler folgten der Einladung und wurden zu interessanten Neuigkeiten der interaktiven Lernplattform „Schrack for Students“ informiert. Sie konnten an einem Vortrag zur Planungssoftware „Schrack Design“ teilnehmen und erfuhren, dass mit diesem Programm beispielsweise Verteiler geplant sowie automatisch Stromlaufpläne und Stücklisten generiert werden können.

Im Anschluss gab es einen Fachvor-

trag über Fehlerstromschutzschalter und als Highlight folgte ein interaktiver Workshop, bei dem unsere Lehrlinge einen Fehlerstromschutzschalter zerlegen und wieder zusammenbauen durfte. So gab es großartige Einblicke in das Innere dieser Schutzschalter.

Beim abschließenden Kahoot wurden die Inhalte der Veranstaltung spielerisch gefestigt und es gab zudem tolle Preise zu gewinnen. Wir danken unserem Partner Schrack für diese Möglichkeit.

Ansprechpartner:
Günter Tuder
g.tuder@bsetm.at

Fotos (c) Privat



Junge Stimmen setzen starke Zeichen: Landessieger*innen des Jugend-Redewettbewerbs im Rathaus gekürt

Wien (OTS) - Mutige Worte, große Themen – Landesfinale im Wiener Rathaus beeindruckt Publikum und Jury
Beim heutigen Landesfinale des Wiener Jugend-Redewettbewerbs zeigten die 19 besten Nachwuchsredner*innen Wiens ihr Können. In der Volkshalle und im Nord-Vestibül des Wiener Rathauses fanden sich hunderte Gäste ein, um die Redetalente live zu erleben. Die Sieger*innen der sechs Kategorien wurden mit tosendem Applaus gefeiert und vertreten Wien nun beim Bundesfinale in Eisenstadt Ende Mai.

Vizebürgermeisterin und Jugendstadträtin Bettina Emmerling zeigt sich tief beeindruckt und gratuliert den Sieger*innen: „Der Jugend-Redewettbewerb zeigt eindrucksvoll, wie kraftvoll junge Stimmen unsere Gesellschaft bereichern. Die Leidenschaft, Klarheit und Kreativität, mit der die Teilnehmer*innen ihre Themen auf die Bühne bringen, ist beeindruckend. Sie beweisen: Wiens Jugendliche sind nicht nur die Zukunft – sie gestalten schon heute aktiv unsere Stadt. Herzliche Gratulation an alle, die ihre Stimme erhoben haben!“
Von Mobbing über Menschenrechte bis zum Pay Gap: Themen mit Tiefgang
In den Reden ging es um viel mehr als um rhetorisches Können – es ging um echte Anliegen. Die Finalist*innen sprachen unter anderem über psychische Belastungen, Diskriminierungserfahrungen, Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Verantwortung. Persönlich und pointiert, emotional und analytisch – das Publikum hörte gebannt zu.
„Was im Kopf eines jungen Menschen wirklich vor sich geht“, „Die Auswirkungen von Gewalt und sozialer Ungleichheit“ oder „Zerstört uns nicht unsere Zukunft mit eurem verstaubten Schulsystem!“ – die Titel der Reden zeigten, dass hier junge Menschen mit Haltung sprechen. Bei der feierlichen Sieger*innen-Ehrung überreichte Wienxtra-Geschäftsführer Vucko Schüchner gemeinsam mit Vertreter*innen der Stadt Wien die Urkunden. „Junge Menschen haben etwas zu sagen und Wienxtra gibt ihnen beim Redewett-



Landessieger*innen des Jugend-Redewettbewerbs im Rathaus gekürt Copyright: Carolina Frank

bewerb die Bühne dafür. In ihren Reden steckt so viel Mut, Klartext und Haltung drin – das berührt, überrascht und rüttelt auf. Ihre Stimmen haben Gewicht“, betonte Schüchner im Rahmen der Ehrung.

Das sind die Landessieger*innen 2025 Spontanrede:

1. Niklas Sieberer, Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus: Haben alle Menschen gleiche Chance auf Bildung?
2. Melanie Lugar, Business Academy Maygasse: Wie Smartphones Freizeit verändern.

Klassische Rede Berufsschulen:

1. Jaqueline Caia, Berufsschule für Verwaltungsberufe: Der Klang des Aufwachsens. Wie Musik Kindern Halt und Identität gibt
2. Viktoria Herman, Berufsschule für Verwaltungsberufe: Die Frau - eine menschliche Barbie?
3. Marlon Mabanza Berufsschule für Verwaltungsberufe: Stiller Krieg

Klassische Rede Höhere Schulen:

1. Platz: Luise Kriegisch, Döblinger Gymnasium: Hände weg!
2. Platz: Sophie Mayer, Lycée français de Vienne: Menschenrechte
3. Platz: Lisa Friedl, AHS Rahlgasse: Keine Angst vor Fehlern

Klassische Rede Fachmittelschulen:

1. Platz: Ronja Prost, FMS Kenyongasse: Mobbing

2. Platz: Tesnim Nasr, FMS 10 Pernerstorfergasse: Verborgene Narben: Die Auswirkungen von Gewalt und sozialer Ungleichheit
3. Platz: Fabian Tressl, FMS Kenyongasse: Zerstört uns nicht unsere Zukunft mit eurem verstaubten Schulsystem!

Klassische Rede 8. Schulstufe:

1. Platz: Viktoria Mittermayer, Vienna European School Junior High: Gefangen im Kreislauf
2. Platz: Carolina Kröppel, Gymnasium St. Ursula: Verborgene Kämpfe: Was im Kopf eines jungen Menschen wirklich vor sich geht
3. Platz: Sanya Pollak, Mittelschule Rodaun Sta. Christiana: Billig und schnell - doch zu welchem Preis?

Sprachrohr:

1. Platz: Caroline und Johanna Reiter, Walz Wiener Lernzentrum: Gespalten
2. Platz: Melanie Lugar, Business Academy Maygasse: Brunnen für Amara
3. Platz: Clara Okuka, Vienna European School Senior High: Träume sind meine besten Begleiter

Reden, um zu bewegen

Der Jugend-Redewettbewerb wird österreichweit vom Bundeskanzleramt koordiniert. In Wien organisiert den Wettbewerb Wienxtra-Schulevents mit der Stadt Wien - Bildung und Jugend.

125 Schüler*innen waren bei der Vorrunde mit ihren Reden dabei. Die Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren aus verschiedenen Schultypen vertraten wortstrak ihre Standpunkte. 19 von ihnen traten heute beim Wiener Landesfinale an.

Neben Jury-Feedback und Urkunden gab es für die Sieger*innen wichtige Informationen für den weiteren Weg: Sie vertreten Wien beim Bundesfinale im Burgendland von So, 25.-Mi, 28. Mai 2025 – und bringen ihre starken Botschaften jetzt auf die nächste Bühne.

Alle Reden zum Nachhören gibt unter wienxtra.at/redewettbewerb

Best-of-Talent 2025: Gewerbe und Handwerk holt Österreichs beste Lehrlinge vor den Vorhang

Sieger:innen der Bundeslehrlingswettbewerbe am 6. Mai ausgezeichnet – WKÖ-Vizepräsidentin Schultz & Spartenobfrau Scheichelbauer-Schuster würdigten Ausbildungsleistung der Betriebe



Best of Talent 2025: Österreichs beste Lehrlinge aus der Sparte Gewerbe und Handwerk wurden am 6.5.2025 in der WKÖ ausgezeichnet (© Weiwurm Fotografie)

Wien (OTS) -

Bei der „Best-of-Talent“-Gala im Festsaal der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in Wien wurden die Sieger:innen der Bundeslehrlingswettbewerbe in 31 Branchen der Bundessparte Gewerbe und Handwerk für ihre Spitzenleistungen ausgezeichnet.

Die Gewinner:innen der einzelnen Berufe im Überblick finden Sie hier: <https://drive.wko.at/s/nzD5i7p4F8fSEdP>

Gastgeberin Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ, überreichte gemeinsam mit WKÖ-Vizepräsidentin Martha Schultz Trophäen und Urkunden an die talentierten Nachwuchs-Fachkräfte. Viele von Ihnen sprühen vor Ambitionen, den erfolgreich eingeschlagenen Weg fortzusetzen – einige haben schon die Meisterprüfung abgelegt, etliche werden im November in Salzburg bei AustrianSkills, den österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe, antreten und wollen sich so für die internationalen Wettbewerbe EuroSkills und WorldSkills qualifizieren.

„Wir brauchen so engagierte Fachkräfte wie euch ganz dringend. Ihr seid ein großes Vorbild für andere Jugendliche und die besten Botschafter für die duale Ausbildung in Österreich, die wir uns wünschen können. Wenn der Erfolg so herausragend ist, steckt neben der Weitergabe des Wissens der Unternehmerinnen und Unternehmer bzw. der Ausbilderinnen und Ausbilder auch viel Herzblut drin-

nen“, gratulierte Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster. Sie wandte sich speziell an die Eltern: „Danke, dass Sie uns das Allerwichtigste, ihre Kinder, zur Ausbildung anvertraut haben. Sie sehen: Es war eine richtige Entscheidung. Sie sind am besten Weg, eine Super-Berufskarriere zu machen!“

„Ihr habt ein klares Ziel vor Augen, das ist der erste Schritt zum Erfolg. Wer dann noch mit so viel Mut, Leidenschaft und Engagement seinen beruflichen Weg geht, darf zurecht stolz sein. Herzlichen Glückwunsch zu eurer großartigen Leistung“, ergänzte WKÖ-Vizepräsidentin Martha Schultz.

Die Firmenchef:innen und Ausbilder:innen erhielten gemeinsam mit ihren Schützlingen Urkunden und Trophäen überreicht. Ihnen gebührt ganz besonderer Dank, betonten Scheichelbauer-Schuster und Schultz. Sie wissen, wovon sie sprechen: Bei Elektro Schuster haben in mehr als 80 Jahren des Bestehens der Firma über 300 Lehrlinge ihre Ausbildung gemacht. In der Firmengruppe Schultz – heute in fünfter Generation geführt – werden 13 unterschiedliche Berufsbilder ausgebildet.

Martha Schultz, die beim Dachverband der europäischen Wirtschaftskammern die Lehrlingsagenden leitet, wies auf die Bedeutung der Ausbildungsbetriebe für die Fachkräftesicherung, die Wahrung des handwerklichen Know-hows und die Unternehmensnachfolge hin: „Wir wissen, dass es nicht immer einfach ist, junge

Menschen zu motivieren. Aber es ist wunderschön, ihre Entwicklung miterleben zu dürfen. Das ist das Erfolgsrezept der dualen Ausbildung in Österreich: Wenn alle an einem Strang ziehen - Eltern, Berufsschule, Ausbilder und Unternehmer – dann werden große Leistungen möglich.“ Sie hoffe, den einen oder die andere bei den internationalen Wettbewerben wieder zu sehen: „Wir stehen voll hinter euch.“

„Wenn ich die leuchtenden Augen sehe, dann weiß ich, was unser Lohn ist. Das Schöne in unseren Berufen ist: Wir haben tagtäglich Erfolgserlebnisse, wir sehen am Abend das Ergebnis unserer Arbeit und hören das Lob unserer Kundinnen und Kunden. Das alles gibt es aber nur mit qualifizierten Fachkräften“, sagte Scheichelbauer-Schuster. Der Stellenwert der Lehre könne deshalb gar nicht hoch genug angesetzt werden – für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen, für ihre Familien, für die Gesellschaft und den Wirtschaftsstandort Österreich insgesamt.

Familienministerin Claudia Plakolm würdigte die Erfolge der jungen Talente mit einer Grußbotschaft. Ein Extra-Motivations Schub kam von zwei jungen Weltmeistern: Das Betonbau-Duo Christoph Kurz und Stefan Huber konnte im September 2024 bei WorldSkills in Lyon die Goldmedaille für Österreich holen. Die Gala wurde professionell und sympathisch moderiert von Katrin Prähauser (Servus-TV).

Fahrsicherheit hautnah erleben: Ein Tag am ARBÖ- Fahrsicherheitszentrum

Am 13. Mai 2025 besuchte die Abschlussklasse 4PN der Siegfried Marcus Berufsschule für Fahrzeugtechnik unter der Leitung von Werkstattelehrer Clemens Wendel erneut das ARBÖ-Fahrsicherheitszentrum in Wien 1220 besuchen. Der bewährte Lehrausgang bot auch heuer wieder spannende Einblicke in moderne Fahrassistenzsysteme und praxisnahe Sicherheitsschulungen.

Von Theorie zu Praxis: Sicherheit als Erlebnis

Nach der Begrüßung durch das engagierte Instruktorenteam rund um Chefinstruktor Daniel Lindinger startete der Tag mit einer kurzen, aber fundierten Theorieeinheit. Themen wie ABS, ESP, Notbremsassistent, Airbags und gesetzliche Grundlagen zur Fahrzeugsicherheit wurden anschaulich erklärt.

Danach ging es auf den Übungsplatz: Notbremsungen auf trockener und rutschiger Fahrbahn, Schleudermanöver, Wasserhindernisse und der Einsatz von ESP wurden aktiv trainiert. Die Schüler spürten hautnah, wie moderne Systeme das Fahrverhalten verbessern und kriti-

sche Situationen entschärfen können.

Assistenzsysteme in der Praxis

Ein echtes Aha-Erlebnis war der Test des Notbremsassistenten: Bei 40 km/h fuhren die Teilnehmer bewusst auf ein Hindernis zu – ohne zu bremsen. Das Fahrzeug erkannte das Dummy-Auto und leitete selbstständig eine Vollbremsung ein. Für viele war es eine Herausforderung, nicht selbst eingzugreifen – und ein eindrucksvoller Beweis für die Leistungsfähigkeit moderner Sensorik.

Driften mit dem eigenen ARBÖ-Driftfahrzeug

Ein besonderes Highlight war das kontrollierte Driften mit dem Drift-BMW, der im Vorjahr von der Klasse 4PG gemeinsam mit dem ARBÖ als Projektfahrzeug repariert worden war. Unter Anleitung von Daniel Lindinger durften alle selbst ans Steuer und erleben, wie wichtig richtige Blickführung, Gegenlenken und Gefühl



in Extremsituationen sind.

Fazit: Lernen, erleben, verstehen

Motivierte Schüler, ein engagiertes Team und praxisnaher Unterricht machten diesen Tag zu einem vollen Erfolg. Das Fahrsicherheitstraining kombinierte Theorie, Fahrspaß und wichtige Erkenntnisse – ein Lehrausgang, der im besten Sinne „Spuren hinterläßt“.

Foto (c) Privat

Lebe deine Liebe!

In der Regenbogenhauptstadt kannst du deine Lebens- und Liebesentwürfe frei leben. Wien fördert aktiv queere Jugend- und Kulturzentren, die Raum für Begegnung und kreative Entfaltung bieten. Die Wiener Antidiskriminierungsstelle (WASt) für LGBTIQ-Angelegenheiten unterstützt alle, die von Diskriminierung betroffen sind, anonym und kostenlos – und das seit über 25 Jahren.

Hol dir jetzt Beratung!

Stadt
Wien

Bezahlte Anzeige



wien.gv.at/queer



10-jähriges Jubiläum der STO-Kofferübergabe an der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack Wien

Am Mittwoch, den 21. Mai 2025, fand die feierliche Zeremonie zur 10. Werkzeugkofferübergabe an der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack in Wien statt. Diese Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der STO-Stiftung Deutschland organisiert wurde, ehrt die besten Schüler/innen des Malerhandwerks durch die Übergabe hochwertiger Werkzeugkoffer im Wert von 1.000 Euro.

Herr Direktor Christoph Hrabec und sein Stellvertreter Josef Seidl begrüßten zahlreiche Ehrengäste, darunter:

- Preisträger/innen
- Frau Ingeborg Totzke, STO-Stiftungspräsidentin für das Handwerk Deutschland
- Herr Hans Rauter, STO-Österreich
- Michael Wlach, STO-Wien
- Bezirksvorsteher des 15. Bezirks
- Herr Dietmar Baurecht
- Landtagsabgeordneter Benjamin Schulz in Vertretung des Bürgermeisters von Wien
- Herr Hausner von der Malerinnung Wien
- Vertreter des AK-Malerfachschulwesens Wien
- Herr Roland Janda, Bundeslehrlingswart der Maler/innen
- Frau Kalmar, Landeslehrlingswartin der Maler/innen Wien
- Firmenchefs und Eltern

Seit 2015 wurden an der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack in Wien bereits 43 STO-Koffer im Gesamtwert von 43.000 Euro an talentierte Schüler/

innen übergeben. Seit 2020 kommen zudem 5 STO-Koffer im Wert von 5.000 Euro hinzu, die an Stuckateure der Bau-berufsschule Kagran vergeben werden.

Diese großzügige Unterstützung der STO-Stiftung unterstreicht das Engagement, junge Talente im Handwerk zu fördern und ihnen eine solide Basis für ihre berufliche Karriere zu bieten.

Die Preisträger/innen in der Kategorie Maler/innen sind:

Frau Vivienne Linder, Firma Göls
Herr Milhajlo Todorovic, Firma Maldek
Herr Michael Süßner, Firma Schmid AG

In der Kategorie Stuckateure wurde Herr Jonas Leitner von der Firma Strabag ausgezeichnet.

Die Organisation der STO-Kofferübergabe lag in den Händen von Mst. Friedrich Graf, MEd., der für seinen jahrelangen Einsatz und sein Engagement von Frau Ingeborg Totzke geehrt wurde. Herr Graf bedankte sich herzlich bei der STO-Stiftung für deren Unterstützung im Malerbereich in Österreich und hob die Bedeutung der Ausbildung und Förderung junger Talente hervor. Wir gratulieren allen Preisträger/innen zu ihren hervorragenden Leistungen und danken allen Beteiligten für ihr Engagement. Diese Veranstaltung ist eine wunderbare Gelegenheit, die Talente der nächsten Generation im Handwerk zu feiern und zu unterstützen.

Fotos (c) Sto-Stiftung/Marius Sabo



SEIT 1889

Recheis

Gemeinsam genießen, da bin i daheim.

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam zu kochen, zu lachen und zu genießen? Mit Recheis gelingen Österreichs liebste Nudelgerichte so, wie sie uns am besten schmecken. Für Genussmomente, die im Herzen bleiben.

Recheis. Da bin i daheim.

Qualität aus Österreich

Dinkel Penne

400 g

„HEARTSTART“ von der BSLTZ im 3. Zentralberufsschulgebäude



Am 28.4.2025 wurde der neue Defibrillator vom Österreichischen Roten Kreuz geliefert. In Zusammenarbeit mit der Direktion der BSLTZ, MA56 Hausverwaltung, den MA56-Mitarbeiter:innen vom Standort und den Lehrer:innen der BSLTZ fand eine Einschulung statt.

Vielen Dank an der Schulgemeinschaftsausschuss der Berufsschule für den Lebensmittel-, Tier- und Zahnbereich für die Finanzierung dieses lebensrettenden „Defis“.

Herzlichen Dank auch an den Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen, der dies genehmigt hat.

Der „Defi“ befindet sich in der Portierloge der 3. ZBGs.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten von Marion Stradal-Dallarosa, Berufsschuldirektorin BSLTZ.

Fotos(c) Privat

„Hitze“ ab 32,5° gibt's nur am Bau! Die Fakten

„Hitzefrei“ ist ein Privileg nur für BauarbeiterInnen. Wo ist das geregelt?

Nur am Bau gibt es überhaupt eine Hitzeregelung! **Dass uns das gelungen ist, darauf sind wir sehr stolz.** Gerade Bauarbeiter, welche Schwerarbeit leisten, leiden massiv unter Hitze. Sie können nicht in den Schatten flüchten oder eine Klimaanlage aufdrehen. Der Sommer ist Bau-Hauptsaison, es gibt enge Bautermine und die meisten Überstunden. Zur unerträglichen Hitze kommen Lärm, Staub und Stress. Das führt zu einer schnelleren Ermüdung und gefährlichen Arbeitsbedingungen. **Deshalb haben wir mit unserem Bausozialpartner diese Regelung vereinbart, welche im Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetz (BSchEG) geregelt ist.**

Ab wann gilt Hitzefrei?

Hitzefrei gibt es ab 32,5 Grad Celsius. Diese Werte werden meistens erst ab mittags bzw. am Nachmittag erreicht. Da haben Bauarbeiter schon 6 bis 8 Stunden Schwerarbeit hinter sich. **Der Arbeitgeber muss Hitzefrei anordnen, derzeit gibt es keinen Rechtsanspruch auf Hitzefrei.** Der Richtwert von 32,5 Grad gilt nach der **nächstgelegenen Messstelle der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).**

Was verdienen die ArbeiterInnen – was bekommt der Arbeitgeber bei Hitzefrei?

Bei Anwendung der Hitzeregelung gibt es eine Entgeltfortzahlung von **60 Prozent für den Arbeiter.** Diese 60 Prozent je Arbeiter plus 30 Prozent Lohnnebenkosten werden dem Arbeitgeber zur Gänze von der BUAk (Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse) refundiert. Somit **entstehen für die Betriebe keine Kosten, wenn sie Verantwortung übernehmen** und Menschlichkeit beweisen, indem sie ihren Bauarbeitern Hitzefrei geben.

Follow us ...

-  facebook.com/deinegbh
-  instagram.com/gewerkschaft_bauholz
-  youtube.com/gbhv



Die Hitze.APP informiert automatisch, ob auf deiner Baustelle „Hitze“ gilt! Am besten noch heute downloaden:

Android:
shorturl.at/sWxSu
Apple:
shorturl.at/EQuKx

Mach uns stark.
Mach dich stark!
... und werde Mitglied



Bericht über die Bildungs- und Gedenkreise nach Polen 2025

"Für mich war diese Reise einerseits sehr bedrückend aber auch sehr prägend. Ich habe ehrlich gesagt sehr Angst gehabt an diese Orte zu fahren. Doch dort zu sein, das ist ein Gefühl das kann man nicht beschreiben. Man muss es wirklich erlebt haben um es verstehen zu können. Ich glaube es ist sehr wichtig sich trotz der unerträglichen Gefühle, sich dem zu stellen und dort hin zu fahren. Das zu fühlen war eine sehr wichtige Lebenserfahrung für mich." (Tamina Harand, Reiseteilnehmerin)

Gleich zu Beginn der Semesterferien, vom 01. bis 04. Februar 2025 veranstaltete die Berufsschule LTZ eine Studien- und Gedenkreise nach Polen, zu den ehemaligen Konzentrationslagern Auschwitz I und Auschwitz-Birkenau.

An dieser Reise nahmen unter der Organisation von Martin Harand, 19 Personen, BerufsschülerInnen und Angehörige teil. Ziel der Reise war es die unfassbaren Gewalttaten, Greuel und Verbrechen des NS-Regimes Menschen von heute näher zu bringen. Schon die Vorbereitung bzw. Einführung in die Thematik waren berührend, doch selbst vor Ort sein, lässt uns niemals vergessen.

"Für mich war die Zeit in Auschwitz - Birkenau sehr berührend. Ich habe mich schon mein ganzes Leben für diese Zeit im 2. Weltkrieg interessiert und mir war auch schon vieles des gesagten in der Führung bekannt. Es ist jedoch erschütternd dort zu sein und das ganze, was dort geschehen ist wahrzunehmen. Die Energie die man dort wahrnimmt ist sehr erschreckend und befremdlich. Die ganzen Bilder, die man dort sieht oder sich im Kopf vorstellt, während man dort ist, sind sehr berührend und traurig. Mir ist es unheimlich

wichtig, dass dieses Geschehen dort niemals vergessen wird und ich finde es sehr wichtig, dass diesen Ort so viele Menschen, wie möglich sehen. Mir ist es vor allem wichtig, dass man den Ort so gut es möglich ist unberührt lässt, also keine Veränderungen vornimmt, da man sehen soll, wie das alles dort passiert ist und jeder sollte sich sein eigenes Bild davon machen.

Meine eigenen Gefühle und Gedanken während der Zeit dort, sind mir sehr an mein Herz gegangen. Ich habe mir vorgestellt, wie das dort gewesen sein musste, wie sich das angefühlt hat und welchen Hass diese Menschen gehabt haben mussten. Mir ist vor allem zu Herzen gegangen, als man gesehen hat, wieviel Haare, Kleidung und andere Gegenstände dort gefunden wurden bzw. eigentlich verbrannt worden sind. Durch das kann man das Außenmaß ein klein wenig begreifen, jedoch ist es in Wahrheit nur ein minimalster Teil und wirklich überhaupt nicht ansatzweise begreifbar, was dort und in anderen Konzentrationslagern geschehen ist." (Emanuel Harand, Reiseteilnehmer)

"Es war eine emotionale und berührende Zeit, als man dort spazieren ging an dem Ort, wo früher Millionen Menschen starben, das hat hart getroffen, aber man hat auch Sachen gelernt die man vorher nie wusste." (Sophie-Marie Jobst, Reiseteilnehmerin)



Fotos (c) Martin Harand, BS LTZ @



Programm**Tag 1: Anreise und Einführung**

Die Gruppe traf sich frühmorgens um 07:30 Uhr am Bahnhof Wien Meidling, von wo aus um 07:59 Uhr die Zugreise nach Krakau begann. Nach einer angenehmen Fahrt erreichten wir um 14:04 Uhr unser Ziel. Nach dem Check-in im Hotel Vienna House by Wyndham Andel's Cracow und einer kurzen Erholungspause begann um 17:00 Uhr eine Einführung in die Thematik der Reise. In dieser ersten Besprechung wurden die geschichtlichen Hintergründe sowie die Bedeutung der bevorstehenden Besuche erörtert.

Tag 2: Besuch von Auschwitz-Birkenau

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Besuchs der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Nach einer rund einstündigen Anreise begann die Besichtigung des Museums Auschwitz und des Lagers Auschwitz-Birkenau mit einer deutschsprachigen Führung. Während der Tour wurden die historischen Hintergründe der nationalsozialistischen Verbrechen erläutert und die erschütternde Realität des Konzentrationslagers greifbar gemacht. Besonders eindrücklich waren die persönlichen Gegenstände der Opfer sowie die erhaltenen Gebäude, die das unvorstellbare Leid der Menschen vor

Augen führten. Nach diesem emotional herausfordernden Tag kehrten wir gegen 17:30 Uhr ins Hotel zurück.

Tag 3: Jüdisches Leben in Krakau

Am dritten Tag lag der Fokus auf dem jüdischen Erbe Krakaus. Die Tour durch das historische jüdische Viertel Kazimierz und das ehemalige Ghetto vermittelte tiefe Einblicke in das einst blühende jüdische Leben der Stadt. Besuche verschiedener Synagogen zeigten die kulturelle und religiöse Vielfalt, die vor dem Zweiten Weltkrieg das Stadtbild prägte. Am Nachmittag fand eine Nachbesprechung und Dokumentation statt, in der die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer ihre Eindrücke reflektieren und diskutieren konnten.

Tag 4: Abreise

Nach dem Frühstück wurden um 10:00 Uhr die Zimmer geräumt und der Check-out erledigt. Um 11:12 Uhr verließ die Gruppe den Bahnhof Krakau mit dem Zug in Richtung Wien. Nach einer reibungslosen Fahrt kamen wir planmäßig um 17:02 Uhr in Wien Meidling an.

Zur **Nachbearbeitung** unseres Besuchs in Auschwitz entschieden wir uns dafür die gesammelten Eindrücke mit anderen Menschen in Form einer Radiosendung zu teilen.

Wir holten uns für die Gestaltung der Sendung professionelle Hilfe. Mischa G. Hendel, einem Kulturvermittler und Trainer für Medienkompetenz, Podcast und Radio. Für dieses Projekt wurden Interviews von den SchülerInnen, Jingles, Studioaufnahmen in der Berufsschule und direkt bei Radio Orange erstellt. Ein Highlight dabei war sicher der Besuch von Gästen in unserem Klassenstudio der Berufsschule LTZ in der Längelfeldgasse. Hier teilten wir unsere Reiseeindrücke von Polen, interviewten unsere Gäste und führten Studiogespräche durch. Unter unseren Gästen waren die Kuratorinnen des Jüdischen Museums, Adina Seeger und Andrea Winklbauer, welche auch Gelegenheit hatten, über ihre aktuelle Ausstellung „Sag mir, wo die Blumen sind ... 80 Jahre nach dem Krieg“ zu sprechen. Bei dieser Ausstellung wer-

den Fotografien von Roger Cremers unter anderem von Gedenkstätten wie Auschwitz gezeigt. Zu Gast war auch Stefan Schmid-Heher, dem zuständigen Professor für Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule, die Polenreiseteilnehmerin Tamina Valerie Harand, welche über Semesterarbeit „Der unmenschliche Umgang mit Menschen im 3. Reich und was wir daraus lernen können“ befragt wurde. Im Klassenstudio sprachen nochmal die ReisetilnehmerInnen über ihre Eindrücke. Alles waren betroffen, es hat sich etwas verändert, sie werden „Niemals Vergessen“.

Martin Harand, Reiseorganisation und Projektkoordinator der BS LTZ



Nistkästen „bird welcome project“

Am 16.05. 2025 haben die beiden zweiten Klassen des Lehrberufs Tierärztliche Ordinationsassistentin, die 2TOAD und die 2TOAS, in den Fachpraktikumsstunden mit Frau Wachtler und Herrn Lindenbauer Nistkästen für Vögel und Fledermäuse gebaut. Ein Nistkasten dient vor allem dem Artenschutz. Lebensräume für Vögel werden immer knapper – besonders in Städten wird es für Vögel zunehmend schwieriger, geeignete Nistplätze zu finden. Mit den gebauten Kästen versuchen wir, diesem Schwund entgegenzuwirken. Doch das ist nicht der einzige Vorteil: Die angebrachten Kästen ermöglichen auch die Beobachtung des Verhaltens und der Entwicklung der Tiere. Die Kästen werden in den nächsten Tagen am Schulhof aufgehängt.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Nistkästen bald auch in den Unterricht einfließen und z. B. beim Thema Tierbeobachtung genutzt werden. Die Reinigung und Pflege der Kästen wird natürlich ebenfalls thematisiert und besprochen.

Neben den Nistkästen für Vögel wurden auch spezielle Kästen für Fledermäuse gebaut. Diese dienen den Tieren als Schlaf- und Überwinterungsquartier. Der Zugang



Fotos (C) Privat

erfolgt über einen schmalen, treppenartigen Einschlupf, der den Fledermäusen Schutz vor Fressfeinden bietet.

Der Bau der Kästen gestaltete sich als überraschend unkompliziert. Dank fertiger Bausets und einer gut verständlichen Anleitung konnten wir die Kästen problemlos zusammensetzen. In Zwei-

er-Teams arbeiteten wir konzentriert und zügig – innerhalb von nur zwei Stunden waren alle Kästen (insgesamt 16 Stück, 11 Nistkästen und 5 Fledermauskästen) fertiggestellt. Besonders beeindruckend war, wie schnell der Aufbau funktionierte und wie viel man mit einem so einfach gebauten Kasten tatsächlich bewirken kann. Die gesamten Klassen waren mit Begeisterung bei der Sache. Es war nicht nur eine produktive, sondern auch eine sehr schöne gemeinsame Erfahrung: Wir arbeiteten draußen an der frischen Luft und unterstützten uns gegenseitig tatkräftig. Also wenn einem mal langweilig ist, denk an die Vögel und bau einen Nistkasten.

Ein Danke an die Hausverwaltung der Hans-Mandl-Berufsschule, die durch Herrn Mantler Wolfgang es ermöglicht hat die Nistkästen zum Teil am Areal zu montieren und der restliche Teil darf am Wiener Zentralfriedhof als neue Behausung für unser „bird welcome project“ dienen.

Rebecca Lozinski, 2TOAS

Berufsschule für den Lebensmittel-, Tier- und Zahnbereich

REZEPT

Cremige Nudelpfanne mit Hendl und Dinkel Penne

Lust auf Soulfood mit extra viel Geschmack? Dann ist diese cremige Nudelpfanne mit Dinkel Penne genau dein Ding. Schnell gemacht, vollgepackt mit frischen Zutaten – und mega gut. Gleich ausprobieren und genießen!

Zutaten für ca. 4 Personen | Zubereitungszeit ca. 45 Minuten

400 g Recheis Dinkel Penne	<u>Für die Cajun-Gewürzmischung</u>
300 g Hühnerbrust	(gibt es auch fertig zu kaufen):
3 EL Cajun-Gewürzmischung	1 EL getrockneter Thymian
1 Zwiebel	1 EL Pfeffer
1 Knoblauchzehe	1 EL Salz
2 Paprika (1 rote, 1 grüne)	1 EL Knoblauchgranulat
150 g Cocktailtomaten	1 EL Majoran
1 Frühlingszwiebel	½ TL Cumin
3 EL Öl	1 ½ TL Paprikapulver edelsüß
250 ml Schlagobers	1 TL Chiliflocken
3 EL Frischkäse natur	1 TL Zwiebelgranulat
100 g Parmesan (gerieben)	

1. Die Recheis Dinkel Penne in reichlich gesalzenem Wasser bissfest kochen, abseihen und beiseitestellen.
2. Für die Cajun-Gewürzmischung alle Gewürze in einer Schüssel gut vermengen und in ein Glas abfüllen.
3. Die Hühnerbrust in mundgerechte Stücke schneiden, in eine Schüssel geben und mit 3-4 EL der Gewürzmischung marinieren und mindestens 10 Minuten durchziehen lassen.
4. Währenddessen Zwiebel und Knoblauch schälen und fein hacken. Paprika entkernen und in dünne Streifen schneiden. Cocktailtomaten waschen und halbieren. Frühlingszwiebel putzen und in feine Ringe schneiden.

Rezept
Tipp

©Carletto Photography
Bezahlte Anzeige

5. Das Huhn in heißem Olivenöl rundum scharf anbraten, herausnehmen. Im selben Fett Zwiebel und Knoblauch anschwitzen, dann Paprika und Tomaten hinzufügen und mitbraten. Mit Schlagobers ablöschen und Frischkäse einrühren.
6. Die gekochten Dinkel Penne und das Huhn zur Sauce geben, gut unterheben und 2-3 Minuten durchziehen lassen. Mit Parmesan und Frühlingszwiebeln toppen und direkt servieren.

2-tägige Exkursion nach Großwilfersdorf und Fürstenfeld mit den Abschlussklassen des Baustoffhandels 3AB und 3BB der BSEHDV

Ein Highlight dieser Exkursion war der Besuch mit Werksführung bei der Firma HAAS Fertigungsbau.

Dort wurden uns sämtliche Schritte der Produktionsstraße genau erklärt – vom Architektenplan über den Holzzuschnitt, die Entstehung der einzelnen Wände mit Elektroleerverrohrung bzw. dem Einbau der Sanitärelemente, die Herstellung der Deckenelemente bis hin zum Dachstuhl. Ebenso wurden der normgerechte Fenster- und Türeineinbau inklusive der Fassadenanbindung sowie das WDVS-Fassadensystem erläutert.

Besonderes Interesse weckte ein gemeinsames Projekt der Firma HAAS mit der Firma PORR in Wien-Hirschstetten: In Großwilfersdorf vorgefertigte Holzriegelfassadenelemente werden dort in ein fertiges Betonskelett eingebunden.

Bei einem Imbiss hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, gezielt Fragen zur Fertighausproduktion zu stellen. Zum Abschluss waren auch noch die handwerklichen Fähigkeiten gefragt – jede/r Schüler:in durfte ein eigenes Vogelnisthäuschen bauen.

Romana Altinger und Hannes Schachinger, BSEHDV



Fotos (c) Privat



Lösung in der letzten Ausgabe!

SUDOKU

Lösung in der nächsten Ausgabe!

2	5	6	8	3	7	1	4	9
4	7	1	5	6	9	8	2	3
3	8	9	4	2	1	6	5	7
8	2	4	6	5	3	9	7	1
7	9	3	1	8	4	2	6	5
6	1	5	7	9	2	3	8	4
1	3	8	2	7	5	4	9	6
5	4	2	9	1	6	7	3	8
9	6	7	3	4	8	5	1	2

3	9						4	5
		5					2	
	1			8				9
			4		2			
	4		5					2
		7		1		4		
		1		9	3			8
	5				8			
	7	3	6					

Eindrücke aus Palermo - Ostern 2025

Eine Google Flights Abfrage hat uns die Idee eröffnet, zu Ostern nach Palermo zu fliegen.

www.google.com/flights
Unsere Kriterien waren: vertretbare Flugzeiten und Flugdauer, sowie möglichst ein Ziel im Süden. Das moderne Orakel Google Flights zeigte uns dann auf einer Europakarte mögliche Flugziele und so sind wir auf Palermo als passendes Urlaubsziel gestoßen. Der Ruf von Palermo als Mafiahauptstadt war früher nicht der Beste, allerdings hat sich das grundlegend geändert. Palermo zählt seit einiger Zeit zu den sichersten Städten Italiens. Sicher haben wir uns immer gefühlt und zahlreiche Aktivitäten unternommen, wie:

1. die obligatorische Foodtour
2. der Kochkurs mit Marco
3. Touren in und um Palermo

1. Unser FoodtourGuide war Fabrizio Cavallaro, ein geprüfter Reiseführer. Wir starteten unmittelbar beim Teatro Massimo. Weiter ging es zum Markt Mercato del Capo, zur Kathedrale von Palermo (Cattedrale di Palermo) und die Tour endete bei der Fontana Pretoria. Verkostet haben wir unter anderem:

* Arancino - sizilianisch Arancinu oder Arancina frittierte und gefüllte Reisbällchen

* Pannelle - frittierte Fladen aus Kichererbsenmehl

* Pani ca meusa - Milzbrötchen
Ein Sandwich aus weichem Brot namens Vastedda oder Vastella, das mit gehackter, gekochter und dann in Schmalz angebratener Kalbslunge und Milz gefüllt ist.

* Cannolo (ital., Mehrzahl: cannoli) ist ein gefülltes Gebäck aus Sizilien. Es besteht aus einer frittierten Teigrolle mit einer süßen cremigen Füllung, die Ricotta, Vanille, Kakao, Schokoladenstückchen oder kandierte Früchte enthält.

<https://fabricavallaro.wixsite.com/eatandwalkenglish>

2. Kochkurs bei Marco Cillari
<https://www.airbnb.it/experiences/568030>

Wir trafen unsere Mitköchinnen und Mitköche am „Porta Carini“ und besuchten den Markt Mercato del Capo. Dort wurden die Zutaten für die nachfolgende gekochten Gerichte eingekauft:

- * Schwertfischauflauf
- * Frische Tomatensauce
- * Pistazien Pesto
- * Pasta alla Norma
- * Melanzani Eintopf (aubergine caponata)
- * Sizilianische Cannoli

Den Kochkurs können wir beide sehr empfehlen, Marco war charmant und sehr kompetent. Die TeilnehmerInnen kamen aus Deutschland, den USA und Australien!

Wir haben viele Kochtipps und Anregungen nach Wien mitgenommen!

Weitere Empfehlungen:

Halbtages- / Tagesstrip nach Cefalù - Cefalù ist ca eine Stunde mit dem Zug von Palermo entfernt.

Die Mehrzahl der Häuser in der Altstadt stammt aus dem 16. Jahrhundert.

Auf dem Burgberg der Stadt (Rocca di Cefalù) befinden sich Spuren aus prähistorischer und antiker Zeit. Dazu zählen die Reste des Dianatempels aus dem 9. Jahrhundert v. Chr., die Chiesa di Sant'Anna, eine byzantinische Kapelle aus dem 7. Jahrhundert, eine Zisterne aus arabischer Zeit und eine Kastellruine aus normannischer und staufischer Zeit.

Kathedrale von Monreale

Highlights:
Spaziergang entlang des Kirchendach..

Innenwände mit Goldmosaiken bedeckt (6.300 m²)

Botanischen Garten

Der Botanischen Garten Palermos beeindruckt durch eine umfangreiche Sammlung an Kakteen und Zitruspflanzen.



Foodtour Gruppenfoto unweit der Fontana Pretoria



Cannoli selbst gerollt



Eindrücke aus Palermo



Osterprozession in Palermo



Blick vom Burgberg aus auf Cefalù



Kulinarische Impressionen aus Palermo

Unser Fazit:

Palermo ist eine Reise wert!
Monika und Andreas
mehr auf
www.andisreisen.at